

Schräge Show mit Heinz Flottmann

■ **Bielefeld.** Der Bielefelder Moderator und Dachbodenphilosoph Heinz Flottmann öffnet nach der Sommerpause am Samstag, 19. September, um 20.30 Uhr im Trotz-Alledem-Theater seinen Koffer voller Überraschungen und präsentiert illustre Gäste der ostwestfälischen Kleinkunstszene. Vorbestellungen für „ShOWL – Die schräge Show mit Heinz Flottmann“ werden empfohlen. Tickets gibt es jetzt auch bei der Tourist-Information im Neuen Rathaus, Tel. (0521) 51 69 99.

Aufsichtsrat bestätigt

■ **Bielefeld.** Bei der Generalversammlung der Wirtschaftsinitiative Mikrounternehmen (WIM) wurde der Aufsichtsrat bestätigt. Der WIM-Aufsichtsrat wird gebildet von Martina Ebert für die Branchengruppe Marketing und Vertrieb, Bettina Trakies für Grafik, Design und Architektur, Gabriele Ehlers-Streit für Gesundheit und Soziales, Roman Mahr für IT, Technik und Handwerk und Susanne Simon für Organisation und Verwaltung. Aus einem Projekt der Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft WEGE gründeten im März 2008 52 Mikrounternehmen die WIM eG.

Puppenspiel mit „Kleine Wolke Möh“

■ **Bielefeld.** Die „Kleine Wolke Möh“ ist ein 35-minütiges Puppenspiel für Kinder im Alter von zwei bis fünf Jahren mit Wattwurm Emil, Leuchtturmwärterin Vera und Schaf „Kleine Wolke“. Premiere ist am Freitag, 18. September, es folgen weitere Vorstellungen am 19., 20., 23., 24. und 26. September – jeweils ab 16 Uhr. Spielort ist das Zentrum Bielefelder Puppenspiele an der Ravensbergerstraße 12.

VHS trainiert Gedächtnis

■ **Bielefeld.** Ganzheitliches Gedächtnistraining für Studium und Beruf bietet die VHS in der Ravensberger Spinnerei ab dem heutigen Montag, 14. September. In diesem Kurs erfahren Interessierte jeweils montags von 18.30 bis 20 Uhr mehr zu den Auswirkungen von Stress und dem Einfluss von Ernährung, Bewegung und Entspannung auf die Merkfähigkeit. Informationen und Anmeldungen unter Tel. (0521) 51-2222.

Was Knigge heute sagt

■ **Bielefeld.** Benimm-Regeln, korrekte Umgangsformen und ihre Aktualität sind Themen des Vortrags „Knigge – Wissen, was in ist“ am Mittwoch, 16. September, im Haus der Technik, Jahnplatz 5. Referentin ist Inge Wolff, Experte für moderne Umgangsformen. Anmeldung sind möglich unter Tel. (05 21) 51 44 17 oder per E-mail: hdt@stadtwerke-bielefeld.de

Fingerfood als Hit für jede Party

■ **Bielefeld.** Am Donnerstag, 17. September, veranstaltet die Bielefelder Volkshochschule von 18 bis 21.15 Uhr in der Küche der Realschule Heepen, Alter Postweg 33, den Abendkurs „Fingerfood – Der Hit für Party und rauschende Gäste“. Informationen und Anmeldung telefonisch unter (0521) 51-3008 oder im Internet unter www.vhs-bielefeld.de

In der Post: Regionale Gelbe Seiten

■ **Bielefeld.** Die regionalen Gelben Seiten werden ab dem heutigen Montag in alle Haushalte Bielefelds verteilt. Es gibt neben dem üblichen Service auch Veranstaltungstipps und Parkhinweise und Azubi-Infos.



Lockende Glocke: Hermann Meinert zeigt das Erbstück seines Großvaters den Besuchern Annette und Karl Irmer. Die Broschüre zur Geschichte des Kachelhauses an der Hagenbruchstraße hat Meinert selbst produziert. Auf dem Foto an der Wand ist Erbauer Wilhelm Harms zu sehen.

Bielefeld als Ort des Genusses

Beim Tag des offenen Denkmals zeigten Hausbesitzer verborgene Sehenswürdigkeiten

VON STEFANIE GRUBE

■ **Bielefeld.** „Als Kind habe ich schon über die großen Brote in der Auslage gestaunt“, erinnert sich Karl Irmer im Laden des Kachelhauses an der Hagenbruchstraße. Damals, als seine Mutter hier einkaufte, hieß das Geschäft „Brot Rohde“. Heute bietet „Feinkost König“ seine Waren an. Gestern beim „Tag des offenen Denkmals“, der unter dem Motto „Historische Orte des Genusses“ stand, führte Besitzer Hermann Meinert Besucher durch das auffallend grüne Gebäude. Eine Gelegenheit, der Irmer und seine Frau Annette gern folgten.

Der 70-jährige Besitzer wohnt zwar nicht mehr in dem Haus, das sein Großvater Wilhelm Harms 1927 mit dem Architekten Paul Löwenthal erbaut hat. Aber acht Wohnungen über dem Eckladen sind vermietet. Im Laden werden weiter Lebensmittel verkauft, auch Brote. In einer kleinen Ausstellung zeigt Meinert Fotos und Erinnerungsstücke im rot gekachelten Erdgeschoss. An seinen Opa Harms kann sich Meinert nicht mehr erinnern. Aber eine laut klingende Hand-Glocke ist ihm geblieben. „Damit lockte er die Kunden noch vor Ladenöffnung an“, erzählt Meinert. Das war ei-



Wohnt im Wahrzeichen: „Meine Hündin Pina und ich bewachen die Burg“, sagt die 88-jährige Lisbeth Niegisch. FOTOS: STEFANIE GRUBE

gentlich nach dem damaligen Ladengesetz verboten. Aber Harms war für seine „eher aggressive Verkaufsstrategie“ bekannt – auch bei der Konkurrenz, die ihn deswegen auch schon mal verklagt habe. Die zweite Ehefrau von Harms, Marie Funken, hat Meinert noch kennengelernt: „Sie war eine resolute Geschäftsfrau.“ Offiziell eingeläutet wurde der „Tag des offenen Denkmals“

Tag des offenen Denkmals

■ Bundesweit findet seit 1993 jedes Jahr am zweiten Sonntag im September der „Tag des offenen Denkmals“ statt. Der Tag wurde um 11 Uhr mit einem offiziellen Festakt am Brandenburger Tor in Potsdam eröffnet. Organisiert wird er von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, in NRW unter anderem vom Amt für Denkmalpflege und Archäologie in Westfalen. Aber auch zahlreiche Ehrenamtliche und Vereine wirken an den Vorbereitungen mit. Häufig werden Denkmäler geöffnet, die sonst nicht für Besucher zugänglich sind.

gestern Morgen auf der Sparrenburg. „Dass Genuss nicht ausschließlich etwas mit Essen und Trinken zu tun hat, zeigt der diesjährige Tag“, sagte Bezirksvorsteher Hans-Jürgen Franz in seiner Eröffnungsrede. So sei die Sparrenburg als Naherholungsgebiet ein Ort des Genusses und ein Ort der historischen Identifikation für die Bielefelder Bürger. Die Besucher konnten bei kostenlosen Führungen die Kase-

matten besichtigen. Aber auch die neuesten Entdeckungen und Ausgrabungen gehörten mit Vorträgen des Archäologen Daniel Bérenger zum Programm.

Unter die Besucher mischte sich eine alte Dame, die eine außergewöhnliche Beziehung zum Denkmal Sparrenburg hat. „Ich wohne in der Burg seit fast 40 Jahren“, sagt Lisbeth Niegisch (88).

Als Ort des Genusses begann die Begegnung mit der Burg auch bei ihr. Mit ihrem Mann übernahm sie Ende der 60er-Jahre das Restaurant. „Ich habe den schönsten Ausblick auf Bielefeld“, sagt sie stolz. Ihr Sohn Robert (66) ist heute der Chef der „Burgküche“.

Im ehemaligen Spielkartenmuseum im zweiten Stock wohnt ihr Enkel mit Familie. „Die Burg ist uns schon eine Heimat geworden“, sagt Lisbeth Niegisch, die mit ihrem Dackel Pina in der Kammer neben dem Torbogen wohnt: „Zusammen bewachen wir das Denkmal.“

Einige tausend Bielefelder waren gestern am Denkmal-Tag unterwegs. Zur Besichtigung der teils verborgenen Sehenswürdigkeiten standen 40 Denkmäler wie das Museum Osthusschule in Senne, der Spiegelshof, die Süsterkirche und die Rudolf-Oetker-Halle an der Lampingstraße offen.

Alles Bio am Alten Rathaus

Grünen-Fraktionsvorsitzende Renate Künast macht Wahlkampf-Stopp in Bielefeld vor 200 Zuhörern

VON TANJA BABIC

■ **Bielefeld.** Möhren, Tomaten, Paprika, Gurken – alles Bio. Neben den Rohkosttellern stehen Samstagnachmittag Soßen zum Dippen auf den Tischen vor dem Alten Rathaus. Zum Empfang von Renate Künast, Fraktionschefin von Bündnis 90/Die



Grünen-Trio: Britta Haßelmann (l.) und Marianne Weiß (r.) empfangen Fraktionschefin Renate Künast. Nach der Kommunalwahl gibt Weiß, die OB-Kandidatin war, den Staffeln ab Bundestagskandidatin Haßelmann für die Wahl in zwei Wochen weiter. FOTO: SANDRA SANCHEZ

Rund 200 Bielefelder sind gekommen, um die ehemalige Verbraucherministerin bei ihrer Wahlkampfreden auf der Bühne zu erleben. Die Bundestagswahl am 27. September sei eine Richtungsweisung, sagt Künast. Sie prognostiziert, dass eine Klima- und

Rohstoffkrise auf Deutschland zukomme. Das größte Versagen sei, wenn sich das Klima erwärme. Egal, ob in den Bereichen Wohnen, Essen, Transport oder Produktion – „wir müssen umbauen“, sagt Künast. „Wir wollen einen Wandel, deshalb

Briefe an die Lokalredaktion

„Stärkung fahrlässig auf Jahre hinaus blockiert“

■ **„Spatenstich im Frühjahr 2010“**, vermeldete die NW am 27. August und bezog sich damit auf den rechtsverbindlich gewordenen Bebauungsplan zum Hochschulcampus Nord. Dazu schrieb uns Detlef Stock:

Erst ein international renommiertes Forschungsinstitut, dann die Universität, jetzt eine Fachhochschule, demnächst zusätzlich ein Gewerbegebiet? – was für ein erstaunlicher Abstieg.

Mitnichten wird es so sein, dass in 2010 der Baubeginn sein wird, denn es ist abzusehen, dass mit Unterstützung der überaus aktiven „Bürgerinitiative Lange Lage“ (BILL) Klagen erfolgen werden. Und die sind das Resultat einer überhasteten, einseitig nur auf diesen Standort fixierten und damit letztlich dilettanti-

schen Planung. Damit wird die erwünschte Stärkung des Hochschulstandorts Bielefeld fahrlässig auf Jahre hinaus blockiert. In der langen Diskussion um An siedlungen gilt für Lange Lage und Hof Hallau das, was der jetzige UStA-Vorsitzende und Landtagskandidat Georg Fortmeier schon vor 20 Jahren geradezu beschwörend in einem Leserbrief formuliert hat: „... Hof Hallau und die dazu gehörenden Landschaftsflächen sind für viele Bielefelder (und nicht nur Dornberger) ein beliebtes Naherholungsgebiet. ... Hier einzugreifen, bedeutet die Zerstörung eines weitgehend intakten ökologischen Gebietes. Hierfür kann man nirgends in Bielefeld einen Ausgleich schaffen.“

Dem ist nichts hinzuzufügen.
Detlef Stock
33619 Bielefeld

Jetzt NEU!

Oh, wie schön ist OWL

nur 5,90 €

23 Ausflugsziele in und um Ostwestfalen-Lippe

Mehr Freizeit für weniger Geld mit den beiliegenden Rabatt-Coupons. Erhältlich in Ihren NW-Geschäftsstellen.

New Westfälische

OSTWESTFALENS STARKE SEITEN

32870101_000309

Penetrante und aggressive Werbemethoden

■ Mehrfach berichtete die NW zuletzt über massive Kritik am Kabelanbieter Unitymedia. Dazu erreichten uns Leserbriefe:

Toll! Endlich ist „Unitymedia“ zum Thema geworden! Danke für Ihren Artikel. Mein Freundeskreis und ich wären Ihnen dankbar und wir würden uns sehr freuen, wenn Sie weiter am Ball bleiben und besonders ältere Frauen mit einem neuen Artikel aufklären würden.

Anneliese Hilker
33615 Bielefeld

matisches Abwehrverhalten, Adrenalinschübe und schlechte Laune zu erzeugen. Zurzeit können Sie 30 digitale Fernseh- und 65 digitale Radiosender neben den Analogen empfangen, und zwar ohne zusätzliche Verträge mit zeitlicher und finanzieller Bindung. Dazu benötigen sie nur einen Fernseher mit eingebautem Digitalempfänger (DVB C), oder einen DVB-C-Empfänger als externes Gerät. So ein Gerät ist im Handel ab circa 80 Euro zu bekommen.

Reiner Bastert
33611 Bielefeld

Wir sind seit 20 Jahren Kabelkunden. Wenn wir nachrechnen, was wir bisher an Bereitstellungsgeldern bezahlt haben, ist es eigentlich eine recht teure Angelegenheit. Trotzdem wären wir eigentlich nicht unzufrieden, wenn es der Firma Unitymedia nicht gelungen wäre, durch ihre penetranten und aggressiven Werbemethoden ein auto-

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Fassen Sie sich bitte kurz. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt. Falls Sie per E-Mail schreiben, geben Sie bitte Ihre Adresse und Telefonnummer mit an. So können wir überprüfen, ob der Leserbrief wirklich von Ihnen stammt.

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe (ohne Postbezieher) liegen folgende Prospekte bei:

Unsere Kunden belegen oftmals nur Teilausgaben für ihre Prospekte. Daher kann es vorkommen, dass Sie heute einen oder mehrere der genannten Prospekte nicht vorfinden.

Weitere Fragen beantworten wir Ihnen gerne!
Telefon (05 21) 5 55-6 26
oder Fax (05 21) 5 55-6 31